

B1 Michael Albert

Tagesordnungspunkt: 9.1.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Moin, meine Name ist Michael, ich komme aus Horst und habe einen eigenen Minecraft Server, beschäftige mich ums Thema Bahnpolitik und seit halben Jahr kläre ich auf Instagram auf, was während der Ukraine Kriegs in Russland passiert und da unterstütze ich natürlich die Ukraine.

Diese Themen möchte ich euch gerne überzeugen:

1. Extremismus bekämpfen

Es ist kurz vor knapp, und extremistische Parteien Wie die KPD, Dritter Weg, MLPD, NPD und einige RAF-Mitglieder gewinnen durch Personen wie Julian Reichelt, TikTok und politische Fehlritte im Bundestag an Einfluss. Und besonders dank der Correctiv Recherche und andere Medien wissen wir, dass einen abscheulichen Partei im Bundestag haben, nämlich die AFD.

Ich erinnere mich auf ein TikTok von Maximilian Krahe, der sagt, dass man auf seine Vorfahren stolz sein sollte und er hat Recht. Denn ich bin stolz auf meine Urgroßeltern, Peter Stepanowitsch Mischin und seine Frau, die in der Roten Armee den Deutschland vor Faschismus gekämpft haben und die KZ-Häftlinge*innen befreiten. Dank meinen Großeltern hätten wir keinen Deutschland, die wir heute haben.

Denn Deutschland ist ein demokratisches Land, und daher ich lehne Dexit, Diktatur, Kommunismus und Rassismus entschieden ab. Und darum möchte ich mit der Aktion „Echter Norden statt rechter Norden“ gegen Extremismus vorgehen, mehr Inhalte für TikTok erstellen und mit anderen demokratischen Parteien zusammenarbeiten. Gemeinsam sind wir stark!!! Nie wieder ist jetzt!!! FCK AFD!!!

2. Zusammenarbeit statt Spaltung

Im Bundestag scheint es oft mehr um Provokationen als um Demokratie zu gehen. Darum möchte ich mit anderen Jugendverbänden wie JU, JUSOS, JULIS und Linksjugend sowie mit Gewerkschaften wie GDL und EVG kooperieren. Lasst uns zusammenarbeiten, statt Populismus und Hass zu verbreiten!!!

Und habe dafür einen Message an unsere Jugendorganisationen, bitte erinnert eure Parteien, nicht Populismus zu betreiben und fordere Markus Söder und Friedrich Merz um Rücktritt, denn Daniel Günther ist der bester CDUler.

3. Den echten Norden verbessern

Während andere Parteien in Lobbyarbeit oder Kriegsfinanzierung investieren (auch leider unser), möchte ich im echten Norden:

- Keine Schlaglöcher
- Keine Funklöcher
- Keine Zugverspätungen
- Keine Zugausfälle



Alter:

20

Geburtsort:

Elmshorn

- Keine verschimmelten Schulen
- Weniger Bürokratie (#dinenteignen)
- Keine trostlosen Städte (siehe Neumünster)
- Keine Strände wie in Travemünde, wo man für 2€ Gebühr nichts bekommt
- Keine Staus

Stattdessen setze ich mich für Wolkenkratzer gegen Wohnungsmangel, kostenlose Strände mit Duschen und Umkleidekabinen, überall 5G, den Kieler Deckel (ähnlich wie in Hamburg auf der A7) und eine Kieler U-Bahn ein. Mein Ziel ist es, dass der echte Norden besser aussieht und einen besseren Ruf hat als Bayern.

B2 Katharina Kewitz

Tagesordnungspunkt: 9.1.1 Sprecher*in (FLINTA* Platz)

Selbstvorstellung

Hallo!

Ich möchte mich hiermit als Landessprecherin der GRÜNEN JUGEND Schleswig-Holstein bewerben!

Vom Ende des Monats

In Deutschland besitzen die oberen 10% der Menschen 50% des Vermögens, während die untere Hälfte der Bevölkerung nur einen Anteil von 2,3% am Gesamtvermögen hält.^[1] Während also Friedrich Merz und Co. gegen Bürgergeldbezieher*innen hetzen, gibt es in Deutschland ca. 800.000 Menschen, die nicht arbeiten müssen, sondern einfach von ihrem Vermögen leben.^[2]

Es ist absurd, dass Menschen so reich sind, während sich gleichzeitig so viele andere Sorgen um einen vollen Kühlschrank und die nächste Mieterhöhung machen müssen. Und es zeigt uns, wer unsere Verbündeten im Kampf für eine gerechte Gesellschaft sind.

Armut, die Angst vor dem sozialen Abstieg, die erfolglose Suche nach bezahlbarem Wohnraum – all das sind keine individuellen Schicksale – und die Geschichte vom Fahrstuhl, in dem es für alle nach oben geht, ist ein neoliberales Märchen. All das findet nicht am Rand der Gesellschaft statt. Es sind kollektive Erfahrungen, deren Ursache nicht in persönlichem Versagen, sondern systemgemachten Ungerechtigkeiten liegt, die wir nur gemeinsam überwinden können.

Dieser Rechtsruck macht Angst

Es macht Angst, wenn man die Bilder von Naziaufmärschen sieht, die CSDs angreifen wollen. Es tut weh, mit migrantisierten und queeren Freund*innen zu sprechen, die sich nicht mehr sicher fühlen. Es macht Angst, wenn die Umfragewerte und Wahlergebnisse der Rechtsextremen nach oben klettern. Es macht Angst, zu sehen, wie der Rechtsruck durch etablierte Parteien, von CDU bis Grüne, mitgetragen wird. Und es macht Angst, dass die Wahlanalyse der allermeisten Parteien ein Blick auf Tiktok und ein halbherziges „Wir müssen unsere Politik besser erklären“ ist, während wir doch wissen, dass Abstiegsängste, Perspektivlosigkeit und das Sparen an öffentlicher Infrastruktur die Rechten stark machen.

Es ist kalt geworden

Wenn man sich manchmal so umguckt in der Gesellschaft, dann ist es ganz schön kalt geworden. Debatten sind geprägt von einem nach unten Treten auf die Schwächsten, Das Recht auf Asyl wird im Minutentakt in Frage gestellt und eine Kürzung an Sozialstaat und Klimaschutz jagt die nächste. Viele, gerade junge, Menschen leiden unter Einsamkeit und verlieren Vertrauen in demokratische Institutionen. Und all das wird sich im nächsten Jahr Richtung Bundestagswahl weiter zuspitzen. Gegen diese gesellschaftliche Kälte gilt es, ein Gegenmittel zu finden- und das heißt Solidarität. Und zwar nicht als Lippenbekenntnis, sondern gefüllt mit Leben, damit viele Menschen überhaupt erstmal wieder den Glauben an Veränderung gewinnen.

Warum es linke Antworten braucht

Viele Menschen glauben gerade nicht daran, dass sich die Verhältnisse ändern können, dass Politik ihr Leben besser machen kann. Und ganz ehrlich: Das ist erstmal total verständlich, wenn man bedenkt, was das Politik auch genau das in den letzten Jahren einfach nicht getan hat.



Alter:

25

Geburtsort:

Lüneburg

In einer Zeit, in der Rechtsextreme Landtagswahlen gewinnen, in der die Parteien der „Mitte“ weiter nach rechts rücken, dürfen wir den Rechten nicht das Feld überlassen, sondern müssen Antworten von links geben. Antworten auf die realen Probleme der Menschen, damit die Idee einer solidarischen Gesellschaft frei von Diskriminierung und Ausbeutung erlebbar wird. Auf dem Weg dahin gibt es ein paar Punkte, die ich für uns für besonders wichtig halte:

Zuhören. Wir müssen den Menschen nicht erklären, wie ihr Leben funktioniert. Wir müssen ihnen ehrlich zuhören, die Lebensbedingungen vor Ort kennenlernen und aus ihnen unsere politischen Kämpfe ableiten, damit sich das Leben vor Ort real verbessert.

Unten gegen oben statt wir gegen sie. Die wahren Interessenskonflikte unserer Gesellschaft verlaufen nicht (wie es Rechte und Konservative gern behaupten) zwischen Menschen mit Deutschem Pass und Geflüchteten oder zwischen woken Klimakids und den Arbeiter*innen vom Land. Die wirklichen Interessenskonflikte, an denen Lebenswelten und Machtansprüche auseinandergelassen werden, verlaufen zwischen ökonomischen Ungleichheiten – zwischen ökonomischen Klassen. Es ist Aufgabe der politischen Linken, zu zeigen, dass wir uns nicht länger gegeneinander ausspielen lassen. Wir müssen die Konflikte führen, die sich lohnen.

Solidarität selbst in die Hand nehmen. Eine solidarische Gesellschaft scheint so weit weg, Angst, Ohnmacht und Perspektivlosigkeit sind so präsent – deshalb muss der erste Schritt sein, Orte zu schaffen, an denen Menschen Solidarität erfahren können: Gemeinschaftliche, kostenlose Orte für alle, Straßenfeste, Beratungsangebote oder einfach nette Begegnungsräume. Denn das Wissen, dass Gemeinschaft anders organisiert werden kann, ist Voraussetzung dafür, den Glauben an Veränderung zurückzugewinnen.

Wir sehen Menschen nicht zuerst als Wähler*innen. Menschen sind für uns in erster Linie genau das: Menschen und ein Teil unserer Gesellschaft. Egal woher sie kommen, wo sie wohnen oder was sie arbeiten, sie sind Menschen mit Bedürfnissen und Ideen und wir wollen mit Ihnen gemeinsam für eine bessere Gesellschaft für uns alle kämpfen.

Um mit der Grünen Jugend ein schlagkräftiger Teil der politischen Linken zu sein und für die Interessen der 99% kämpfen zu können, werden Bildungsangebote (wie Grundlagenworkshops in den Kreisverbänden und ein Bildungswochenende), sinnvolle Bündnisarbeit und das Ausprobieren solidarischer Angebote im kommenden Jahr eine große Rolle spielen. Mir ist es dabei wichtig, dass das Handwerkszeug für gute politische Arbeit auch in der Fläche von Schleswig-Holstein ankommt. Menschen ermächtigen, selbst Teil von Veränderung zu sein – das geht nicht nur in Kiel oder Flensburg und hierfür wollen wir weiterhin gute Angebote schaffen.

Ich habe riesige Lust auf das kommende Jahr mit euch in diesem wundervollen Verband! Und auch wenn alles manchmal scheiße aussieht, gibt es eine Sache, die mir total viel Hoffnung gibt: Wir sind mit alledem nicht allein. Die Grüne Jugend ist nicht nur ein Ort, an dem wahnsinnig viele tolle, kluge Menschen zusammenkommen und lernen, wie die Welt funktioniert und wie wir sie verändern können. Sie ist auch ein Ort, an dem wir dabei aufeinander aufpassen, an dem wir uns unterstützen und lachen und tanzen und auch einfach eine gute Zeit haben. Diesen Ort, an dem viele junge Menschen ein politisches Zuhause finden, möchte ich mit euch weiter gestalten und würde mich über eure Stimme freuen!

Wenn ihr Fragen habt, schreibt mir gerne über Telegram oder Instagram oder sonst irgendwie.

Galigrü und bis bald!

Eure Katha

Über mich:

- 25 Jahre alt
- Pronomen sie/ihr
- komme aus Lüneburg und wohne in Lübeck in einer WG
- habe Medizin studiert und fange bald an, als Ärztin zu arbeiten, kann das aber selbst manchmal noch nicht so richtig glauben
- Ich mag Nudeln und Rhababerschorle, habe diesen Sommer als leidenschaftliche Erdbeerverkäuferin gearbeitet und finde Käfer doll gruselig

Telegram: @katharina_kwtz oder @katharinaGJ

Instagram: @katharina.kwtz

[1]<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/03/05-vermoegensungleichheit-in-deutschland-und-europa.html>

[2]https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/03/PD22_140_122.html#:~:text=1%20%25%20der%20Bev%C3%B6lkerung%20finanzierte%20seinen,rund%200%2C8%2-0Millionen%20

B4 Leonard Rodde

Tagesordnungspunkt: 9.1.3 Politische Geschäftsführung

Selbstvorstellung

„Irgendwann leben wir so, dass wir uns keine Sorgen machen müssen.“

Das habe ich in diesem Jahr oft zu meinen Mitmenschen gesagt. Sie haben reale Sorgen um die aktuelle Lage, um ihre Zukunft. Und das kann ich verstehen, denn mir geht's ähnlich. Die aktuelle politische Lage ist schlecht. Menschen fragen sich, ob und wie sie eigentlich noch eine bezahlbare Wohnung finden. Jugendliche vereinsamen und Nudeln werden zum Standard-Gericht für viele. Das alles nicht irgendwelchen fremden Einzelpersonen, es passiert uns und unseren Freund*innen, Nachbar*innen und Großeltern und vor allem passiert es viel zu vielen. Das darf so nicht weitergehen.

Es ist kein Geheimnis, es ist gerade wirklich beschissen. - und es tut gut, es offen auszusprechen. Denn nur wenn man offen ausspricht, wie schlecht es einem eigentlich geht und andere dann zustimmen, merkt man so richtig, dass es nicht nur einem selbst schlecht geht, sondern dass wir viele sind. Niemand von uns ist alleine, es geht einer ganzen Klasse schlecht und schuldig sind nicht wir selbst.

Was mir aber Hoffnung gibt, ist die Grüne Jugend. Ich bin organisiert, in einem wirksamen linken Verband. Denn ich weiß genau: Wir machen einen Unterschied und wissen genau, dass die aktuellen Verhältnisse so nicht bleiben müssen. Wir wissen, dass gesellschaftliche Veränderung dann geschieht, wenn sich viele Menschen zusammenschließen und Protest von den unterschiedlichsten Menschen mitgetragen wird. Deswegen fokussieren wir uns darauf, langfristig mehr Menschen zu politisieren und einzubinden.

Wenn die Regierung das Leben der Menschen nicht konkret verbessert, braucht es gerade jetzt eine Grüne Jugend, die ihren Teil für die gesellschaftliche Linke leistet. Genau deswegen müssen wir daran arbeiten, dass wir innerhalb der Gesellschaft wieder solidarisch miteinander umgehen. Wir sind eine Klasse. Uns geht es allen schlecht. Gerade deshalb müssen wir zusammenstehen, einander bedingungslos helfen und das auch auf unsere politische Praxis als linker Jugendverband übertragen - was wir noch lernen müssen.

Außerdem dürfen wir nicht vergessen: Für eine sinnvolle politische Praxis braucht es ein gemeinsames Verständnis von Veränderung und ein positives Menschenbild. Denn durch geteilte Analyse und Sprechfähigkeit ist die Grundlage eines schlagfertigen Verbandes gegeben. Mir ist es wichtig, dass wir unsere emanzipatorische Bildungsarbeit weiter intensivieren und ausbauen. Dafür müssen wir schauen, wie wir bereits vorhandene Räume sinnvoll weiterentwickeln und effizient nutzen, ob bei KV-LV-Treffen (Kreisvorstände-Landesvorstands-Treffen), beim Bildungswochenende oder bei Grundlagenworkshops in den Kreisverbänden.

Unsere „Kein Bock auf Krise“-Kampagne hat dazu beigetragen, unsere Strukturen zu festigen und neue Strukturen zu etablieren. Nur mit unseren Kreisverbänden gemeinsam können wir Schlagkraft entwickeln. Deswegen ist es wichtig, die Kreisverbände zu unterstützen, wo's geht. Am besten natürlich vor Ort. Verbandsentwicklung und Strukturförderung sind für mich wichtige Aufgabenbereiche, die ich im kommenden Jahr gerne weiter leidenschaftlich unterstützen möchte.



Alter:

18

Geburtsort:

Hamburg

Die Grüne Jugend ist für mich und so viele andere ein politisches sowie ein soziales Zuhause. Ich bin dankbar in diesem Verband zu sein und würde mich riesig freuen, die Grüne Jugend Schleswig-Holstein als Politische Geschäftsführung ein weiteres Jahr zu vertreten und voranzutreiben. Unser Verband soll weiterhin ein Ort sein, wo junge Menschen Spaß haben, sich wohlfühlen, gemeinsam lernen & politische Wirksamkeit erleben.

Wenn ihr Fragen habt, sehr gerne melden!

Ganz liebe Grüße,

Leo <3

Über mich:

- 18 Jahre alt
- Pronomen: er/ihn
- Kreis Pinneberg
- Schüler (Profilfach Englisch) - Abi 2025
- ich bin ein großer Swiftie & liebe die Natur & Katzen

Engagement

- 08/2021 Mitglied in der GRÜNEN JUGEND
- 06/2022 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 08/2022 bis 09/2023 Teil des Social Media Teams der GJ SH
- 10/2022 bis 10/2023 Teil des Kreisvorstandes der GJ Kreis Pinneberg
- Seit 09/2024 Politische Geschäftsführung der GJ SH

Kontakt:

Instagram: @leonard.rde

Telegram: @leonardroddeGJ

Mail: leonardrodde@gruenejugend-sh.de

B5 Johanna Schierloh

Tagesordnungspunkt: 9.2.1 Delegation Länderrat (FLINTA*-PLatz)

Selbstvorstellung

Hallo!

2024 und ich hab - wir wir alle - immer noch keinen Bock auf Krise. Und trotzdem ist sie auch 2024 überall und wird tendenziell schlimmer. Und das ist kein Zufall, sondern Ergebnis der aktuellen Politik, die ein System (der gute alte Kapitalismus, um das Kind beim Namen zu nennen) weiter befeuert anstatt anzuerkennen, dass es ein System der Ausbeutung ist.

Ein System, in dem Menschen kaum mehr als ihre Arbeitskraft sind, ein System, in dem von oben nach unten getreten statt verteilt wird, ein System, in dem die Ärmsten der Gesellschaft gegeneinander ausgespielt werden, ein System, in dem sich die Allermeisten um Kuchenkrümel streiten sollen, anstatt sich die Torte teilen zu dürfen.

Ich halte dieses System für ungerecht und gefährlich. Es sorgt für Armut, die sorgt für Einsamkeit, das sorgt für Existenzängste, das sorgt dafür, dass Menschen ihre Ellenbogen ausfahren anstatt sich die Hände zu reichen. Das ist natürlich sehr kurz heruntergebrochen, das ist mir klar. Und trotzdem macht es mich so wütend.

Ich weiß aber, dass ich mit meiner Wut nicht allein bin - zum Beispiel gibt es in der Grünen Jugend sehr viele kluge Menschen, die daran arbeiten, die Welt gerechter zu machen. Daran möchte ich mich gern weiterhin beteiligen und würde deshalb super gern zum Länderrat fahren :)!

Ich würd mich doll freuen wenn ich das darf und freu mich fast noch mehr auf die LMV!
Beste Grüße - Johanna



Alter:

26

Geburtsort:

Kiel

B6 Kevin Thomsen

Tagesordnungspunkt: 9.1.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Hello!

ich freue mich, hiermit erneut als Beisitzer im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Schleswig-Holstein zu kandidieren!

Krise, Krise und noch mehr Krise

Die Krisen, die uns umgeben, sind keine Zufälle, sondern direkte Folgen eines Systems, das Profit über das Menschenleben stellt. Immer mehr Menschen stehen am Ende des Monats mit leeren Taschen da, der Wohnungsmarkt lässt jeglichen Traum eines eigenen Zuhauses für junge Menschen platzen und das ländliche Leben wird immer weiter verdrängt. Das kapitalistische System lässt die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergehen und verschärft dabei die soziale Unsicherheit vieler Menschen immer weiter. Währenddessen schlagen die großen Konzerne Milliardengewinne auf dem Rücken der Arbeiter:innen. Das kann so nicht weitergehen!

Gemeinsam sind wir stark!

Wir sind keineswegs machtlos gegen dieses System! Als GRÜNE JUGEND kämpfen wir für eine Welt, die für alle ist! In der man sich das Wohnen leisten kann, in der man sich das Essen leisten kann, in der man sich das einfache Leben leisten kann. Dabei machen wir uns in unserer politischen Arbeit nicht vom aktuellen Rechtsruck und dem Aufstieg des Neofaschismus abhängig. Wir lassen uns nicht davon abwenden, für eine Gesellschaft für alle zu kämpfen.

Als GRÜNE JUGEND kämpfen wir gemeinsam mit unseren Partner:innen für linke Mehrheiten und gehen auf der Straße in direkte Gespräche, um sowohl den Problemen junger Menschen ein ehrliches Ohr zu geben, aber zeitgleich auch eine Perspektive für eine solidarische Gesellschaft zu bieten.

Solidarische Praxis & Organizing

Unsere politischen Arbeit über die letzten Monate hat sich im wesentlichen genau um diese Perspektiven einer solidarischen Gesellschaft gedreht. Mit der Kampagne WirFahrenZusammen haben wir mit zahlreichen Menschen darüber ins Gespräch gekommen, wie schlecht es eigentlich um den ÖPNV steht und haben gemeinsam mit Busfahrer:innen und Gewerkschaften für bessere Arbeitsbedingungen und einen besseren ÖPNV gekämpft.

In unserer Europakampagne haben wir jungen Menschen ein offenes Ohr gegeben und mit ihnen über die aktuellen Krisen unserer Zeit gesprochen und sie dazu eingeladen, gegen die Ungerechtigkeiten, der sie ausgesetzt sind, etwas zu tun!

Mit Blick auf die nächsten Monate und die Bundestagswahlkampagne im nächsten Jahr ist es wichtig, genau dort anzuknüpfen: Mit Menschen ins Gespräch zu kommen, ihre Anliegen ernst zu nehmen und mit einer solidarischen Praxis konkrete Angebote zu machen, um den Menschen zu helfen.

Unseren Verband weiter voranbringen



Alter:

20

Geburtsort:

Husum

Für eine erfolgreiche und sinnvolle politische Praxis ist es unerlässlich, unsere Strukturen im Verband weiter zu stärken und die Menschen vor Ort weiter auszubilden und einzubinden. Im letzten Jahr meiner Vorstandsarbeit stand die Kreisverbandsbetreuung im Zentrum meiner Arbeit. Auf verschiedene Art und Weise haben wir alle gemeinsam daran gearbeitet, dass die Kreisverbände und -vorstände die Unterstützung bekommen, die sie benötigen.

Im nächsten Jahr möchte ich genau daran ansetzen und mich mit Hilfe des neu erarbeiteten Kreisverbands-Betreuungskonzepts für eine vertiefte Betreuung einsetzen. Dazu gehört es, stärker und zielgerichteter im regelmäßigen Austausch zu sein, bei Aktionen und Veranstaltungen vor Ort zu sein, Unterstützung zu bieten oder durch Workshops für verschiedene Themen und Kampagnen eine gerechte Vorbereitung für die politische Arbeit zu bieten.

Im Großen und Ganzen...

...möchte mit euch solidarisch zusammenstehen und für eine bessere Welt kämpfen - für alle und mit allen!

Ich würde mich über eure Unterstützung freuen :)

Wenn ihr Fragen an mich habt, könnt ihr mir gerne über die verschiedenen Kanäle schreiben oder vor Ort das Gespräch suchen

Liebe Grüße

Euer Kev

Über mich:

- 20 Jahre alt
- Pronomen er/ihm
- Kreisverband Nordfriesland
- Lehramtsstudent an der CAU Kiel (Geschichte/Englisch)
- Bin immer gut drauf

Kontakt:

Instagram: @kvn_thmsn

Telegram: @Kevin152

Mail: kevinthomsen@gruenejugend-sh.de

B7 Elvan Erdal

Tagesordnungspunkt: 9.1.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Moini! Ich bin Elvan und möchte mich hiermit als Beisitzerin des Landesvorstandes der Grünen Jugend (Schleswig-Holstein) bewerben.

Krise über Krise. Man schaut in die Nachrichten rein, und will am liebsten wieder wegsehen. Ob in Schleswig-Holstein, Deutschland, Europa oder global – Die Welt brennt. Und das ist leider nicht bloß metaphorisch gemeint. Klimawandel, Krieg, Inflation, Armut, Rechtsruck, Sexismus oder Rassismus. Wir alle sind betroffen, manche nur leider mehr und manche weniger. Und das alles aufgrund eines Wirtschaftssystems, das Profite von einzelnen über die Bedürfnisse und Sicherheit von uns allen stellt. Ein zerstörerisches System, das sich auf nichts als Ausbeutung stützt und viele arme Menschen immer ärmer, und gleichzeitig wenige reiche Menschen noch reicher macht.

Und wieso möchte ich mich jetzt für den Lavo bewerben?

Man behält kaum noch den Überblick darüber, was da draußen alles abgeht. Ich finde das teilweise sehr besorgniserregend, überfordernd und traurig. Aber das ist gleichzeitig auch der Grund, weshalb ich hier innerhalb der Grünen Jugend mehr machen, und mehr Verantwortung übernehmen möchte. Es liegt an uns jungen Menschen, die Welt zu verändern und die alten weißen Männer von ihrem selbst errichteten Thron zu schubsen. Dafür fängt es für mich an, einen Raum zu schaffen, an dem sich alle willkommen und wohl fühlen. Einen Safe-Space für alle, die einen brauchen. Einen Ort, an dem man sich mit anderen gleichgesinnten Menschen austauschen oder gemeinsam auskotzen kann, aber am wichtigsten: Einen Raum zu bieten, wo Mut und Hoffnung die Oberhand behält und in dem man zusammen mit anderen plant, was man gegen diese überwältigende Ungerechtigkeit konkret machen kann. Und diesen Raum möchte ich sehr gerne, wenn ich denn darf, mitgestalten.

Ich persönlich interessiere mich sehr für gesellschaftstheoretische Erklärungen und Politik im Allgemeinen. Aus diesem Grund studiere ich aktuell Soziologie in Hamburg. Bildungsarbeit ist generell ein Bereich, der mir sehr am Herzen liegt und für den ich mich unter anderem einsetzen möchte. Bildungsangebote sollten nämlich so gestaltet werden, dass alle gleichermaßen daran teilnehmen können, unabhängig davon wie viel Vorwissen vorliegt oder wie lange man schon aktiv ist.

Ich bin zwar erst seit einem knappen Jahr bei der GJ, aber ich würde mich umso mehr über die Chance freuen, mich sowohl einarbeiten zu lassen in die politische Arbeit auf Landesebene, als auch Erfahrungen in diesem Gebiet zu sammeln. Ich empfinde die Arbeit dieser Organisation nämlich als super empowernd und wichtig zugleich. In den letzten Monaten habe ich die Zusammenarbeit mit den netten Menschen der GJ genossen und hätte Lust, gemeinsam mit anderen die Probleme unserer Zeit anzugehen und etwas zu bewirken. Im Rahmen der Europakampagne habe ich zum Beispiel Erfahrungen in Lübeck gesammelt und möchte gerne aus dem Landesvorstand heraus die Kreisverbände in Schleswig-Holstein, egal ob in der Stadt oder auf dem Land, dabei unterstützen, vor Ort Aktionen, Kampagnen und Bildungsangebote umzusetzen.



Alter:

20

Geburtsort:

Frankfurt am Main

Noch einmal in kurz über mich:

- 20 Jahre alt
- Ich studiere aktuell Soziologie
- Pronomen sie/ihr
- Kreisverband Lübeck
- Hobbys: Kreativ sein, Musik, Filme/Serien, Tanzen, Kochen (und essen ^^)

Wenn ihr Fragen habt, meldet euch gerne bei mir!

Elvan :)

E. Erdal

B8 Sophia Marie Pott

Tagesordnungspunkt: 9.1.7 Parteikoordinator*in (kooptiertes Mitglied im Landesvorstand von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)

Selbstvorstellung

Moin ihr Lieben,

ich bewerbe mich hiermit um euer Votum für den GRÜNEN Landesvorstand. Seit vielen Jahren bin ich auf unterschiedliche Weise in unserem Landesverband aktiv: Als Landessprecherin der GRÜNEN JUGEND 2022, als Teil der Koalitionsverhandlungen und zuletzt im Wahlkampfteam für die Europawahl mit Rasmus. Überall habe ich erlebt, wie wichtig es ist, dass junge, engagierte und auch unbequeme grüne Stimmen laut und präsent sind!

Meine Motivation für diese Kandidatur ist, die Arbeit im Landesverband aktiv mitzugestalten und meine Ideen einzubringen. Ich habe viel Energie und Lust, frischen Wind in die nächsten zwei Jahre zu bringen!

Meine grüne To-Do-Liste:

1. Zusammenarbeit mit der GRÜNEN JUGEND: Die GRÜNE JUGEND entwickelt sich stetig weiter und tritt zunehmend unabhängiger von der Partei auf. Diese kritische Haltung ist essenziell, aber sie erfordert auch eine enge und stabile Verbindung zwischen der Partei und der Jugendorganisation. Ich möchte dafür sorgen, dass wir diese gute Beziehung aufrechterhalten, und gleichzeitig als Sprachrohr der jungen, kritischen Stimmen im Landesvorstand wirken. Besonders wichtig ist mir, mit einem kritischen Blick die grünen Entscheidungen zu hinterfragen und wenn nötig, klar zu benennen, wo Verbesserungsbedarf besteht.
2. Unabhängige Außenwirkung der Partei in Regierungszeiten: Auch wenn wir Regierungsverantwortung tragen, dürfen wir uns nicht auf Erfolge ausruhen. Es ist wichtig, dass wir unsere Werte klar vertreten und dort, wo nötig, kritische Distanz zu Regierungsentscheidungen bewahren. Gerade in Zeiten von Koalitionen müssen wir weiterhin als starke eigenständige Stimme wahrgenommen werden – sowohl intern als auch in der Öffentlichkeit.
3. Organisation des Bundestagswahlkampfes: Wahlkämpfe sind meine Leidenschaft! Ich brenne dafür, Plakate zu entwerfen, Haustürwahlkämpfe zu organisieren und Ideen für Veranstaltungen zu entwickeln. Im Bundestagswahlkampf möchte ich besonders darauf achten, dass wir unsere Mitglieder mit großer Wertschätzung für den Wahlkampf motivieren um viele Wähler*innen für unsere grünen Ideen zu begeistern.
4. Professionalisierung der Kreisverbände: Unsere Partei wächst und mit ihr auch die Anforderungen an die Kreisverbände. Um diese optimal zu unterstützen, möchte ich für



Alter:

20

Geburtsort:

Lübeck

Vernetzung sorgen und inhaltliche Beteiligungsformate für Mitglieder entwickeln. So können wir die politische Arbeit vor Ort und für alle Mitglieder professioneller gestalten.

Mein politisches Zuhause: Alles fürs Klima!

Mein politisches Herz schlägt fürs Klima. Die Klimakrise bleibt die größte Herausforderung für die Gesellschaften weltweit. Sie muss immer ganz oben auf unserer politischen Agenda stehen. Auch wenn der aktuelle Haushaltsrahmen wenig Spielraum bietet, ist es entscheidend, dass wir für unsere grünen Prioritäten kämpfen: Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Investitionen sind kein Luxus, sondern die Grundlage für eine lebenswerte Zukunft. In Regierungszeiten müssen wir den Mut haben, die Arbeit kritisch zu begleiten und vor allem kontinuierlich an Lösungen arbeiten. Denn klar ist: Die aktuelle Politik ist nicht 1,5 Grad konform und reicht bei Weitem nicht aus, um die nötigen Klimaziele einzuhalten. Bis das erreicht ist, müssen wir laut bleiben!

Ich würde mich sehr über euer Vertrauen freuen!

Liebe Grüße

Sophia

Über mich

- Lübeckerin
- Klimaaktivistin
- Bachelor Psychologie bald fertig
- Bachelor Gesang ab 10/2024
- Tee statt Kaffee

Fragen? t.me/SophiaMariePott

B9 Jacqueline Kühn

Tagesordnungspunkt: 9.1.5 FLINTA*- und Genderpolitische*r Sprecher*in

Selbstvorstellung

Moin!

Ich möchte mich hiermit als FLINTA*- und Genderpolitische Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Schleswig-Holstein bewerben!

Sparpolitik trifft FLINTA* Personen besonders stark
Auswirkungen von Sparpolitik und wirtschaftlicher Ungleichheit treffen FLINTA*-Personen besonders hart. Oft sind sie stärker auf soziale Sicherungssysteme angewiesen und stehen unter erhöhtem Druck, wenn diese gekürzt oder abgebaut werden. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und zunehmender sozialer Spaltung müssen wir uns für eine gerechte Umverteilung von Reichtum und Ressourcen einsetzen. Eine gerechtere Verteilung von Einkommen und Vermögen ist eine Grundvoraussetzung, um die strukturellen Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern zu überwinden.



Alter:

18

Geburtsort:

Eckernförde

Care-Arbeit: Das Rückgrat unserer Gesellschaft Die Corona-Pandemie hat eindringlich gezeigt, wie schlecht die Politik jene behandelt, die Pflege- und Betreuungsarbeit leisten. Die Bedingungen für Pflegepersonal sind oft unmenschlich und es fehlt an politischer Willenskraft, diese Situation grundlegend zu verbessern. Hier müssen wir nicht nur die ökonomische Aufwertung dieser Arbeit fordern, sondern auch dafür kämpfen, dass Care-Arbeit insgesamt als Grundpfeiler unserer Gesellschaft anerkannt wird. Es geht um mehr als Geld – es geht um Anerkennung, Respekt und die Notwendigkeit, die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Krieg und die Folgen für FLINTA-Personen Oftmals sind es Frauen, die in Krisen und Kriegen die Hauptlast der gesellschaftlichen und familiären Verantwortung tragen und zugleich von Gewalt und Unterdrückung betroffen sind. Die Brutalität des Krieges und die prekären Bedingungen im Exil verdeutlichen, dass feministische Solidarität immer auch eine Frage des globalen Einsatzes ist. Die Proteste im Iran unter dem Motto „Frauen, Leben, Freiheit“ sind ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie mutig und entschlossen Frauen und marginalisierte Gruppen gegen staatliche Unterdrückung kämpfen können.

Rechte und Anerkennung für INTA*-Personen INTA*-Personen brauchen eine umfassende und respektvolle medizinische Versorgung, die die Kosten für geschlechtsangleichende Maßnahmen abdeckt. Das Selbstbestimmungsgesetz ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, um den Namen und Geschlechtseintrag ohne komplizierte bürokratische Hürden ändern zu können, auch wenn es immernoch INTA*-feindliche Narrative bedient und schürt, anstatt die rechtliche Situation zu verbessern. Schutzräume sind ebenso entscheidend, damit sich INTA*-Personen sicher, akzeptiert und unterstützt fühlen können. Auf internationaler Ebene sollte Deutschland eine aktive Rolle übernehmen, um die Rechte von INTA*-Personen zu verteidigen und Asyl für diejenigen zu bieten, die aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität verfolgt werden.

Das aktuelle Erstarken der Rechten und die damit einhergehenden Angriffe auf CSDs und die queere Community, u.a in Bautzen & Berlin, zeigen, dass wir uns weiterhin im Kampf für Selbstbestimmung und queere Rechte zusammentun müssen!!

In meinen drei Jahren bei der GRÜNEN JUGEND, davon u.a 1 1/2 Jahre in verschiedenen Teams und 6 Monate in der Betreuung des Bildungsteams, konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Ich möchte mich im kommenden Jahr zusammen mit dem Geschlechterstrategieteam auf ein großes Projekt fokussieren und dabei besonders die Geschlechterstrategie in den Blick nehmen, um diesem die nötige Aufmerksamkeit und Energie schenken zu können. Des Weiteren möchte ich das Geschlechterstrategieteam zu einem intensiveren Ausbildungsort machen, an dem sich Menschen intensiv weiterbilden und entwickeln können – dabei kommt mir meine Erfahrung im Bildungsteam sehr zugute. Ich würde mich sehr freuen, meine Arbeit fortzusetzen und dafür zu sorgen, dass die GRÜNE JUGEND SH ein Ort bleibt, an dem wir uns alle sicher und willkommen fühlen – besonders FLINTA*-Personen. Lasst uns weiterhin für eine solidarische und offene Gesellschaft einsetzen und zusammen für das gute Leben für alle kämpfen!

Eure Jacky <3

Über mich:

- 18 Jahre alt
- Pronomen: sie/ihr
- Kreis Rendsburg-Eckernförde/Stadt Kiel
- FSJlerin (Landesbeauftragter für politische Bildung)
- ich liebe Musik, besonders gerne höre ich AnnenMayKantereit, Giant Rooks und Fleetwood Mac

Engagement:

- 03/2021 Mitglied in der GRÜNEN JUGEND
- seit 03/2021 Fridays for Future
- seit 10/2021 Teil des Kreisvorstandes der GJ Kreis Rendsburg-Eckernförde
- seit 08/2022 Teil des Bildungsteams der GJ SH
- seit 11/2022 Teil des Jugendbeirates Rendsburg
- seit 03/2024 Beisitzerin im Landesvorstand der GJ Schleswig-Holstein

Kontakt:

Instagram: jacky.kuehl

Telegram: jackykuehl



B10 Marcel Beutel

Tagesordnungspunkt: 9.1.9 Votum für den Parteirat von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (kooptiertes Mitglied im Landesvorstand) - offener Platz

Selbstvorstellung

Moin!

Hiermit bewerbe ich mich für unseren offenen Platz für das Votum zum Grünen Parteirat und möchte in der kommenden Zeit dort eine unserer GJ-Stimmen sein.

Was mich motiviert

Ich bin 2021 zu den Grünen und zur Grünen Jugend gekommen. Die ganzen politischen Fragen und Diskussionen rund um Klimakrise, Gerechtigkeit, Krieg, Frieden und Extremismus haben mich schon immer interessiert und ich wollte gerne dazu beitragen etwas zu verändern.

Insbesondere die internationalen Krisen, wie Kriege, Ausbeutung und die Auswirkungen der Klimakrise, das Erstarken der AfD, die wachsende finanzielle/gesellschaftliche Ungerechtigkeit und der politische Stillstand Deutschlands haben mich politisiert. Auch die Probleme direkt bei uns vor Ort (wo kommt die nächste Feuerwache hin? Wieso ist der Wohnraum an der Küste immer weniger bezahlbar? Warum werden junge Menschen in unserer Gemeinde übersehen?) haben meine Motivation gepusht diese anzugehen.

Bei der GJ SH konnte ich dann unfassbar viele motivierte Menschen kennenlernen, die diese und viele andere Herausforderungen sehen. Von diesen und durch die GJ SH habe ich unfassbar viel dazu gelernt und auch inhaltliche Antworten auf diese vielen Probleme gefunden. Der Gedanke, dass es trotz all der Schwierigkeiten besser werden kann und muss, ist einer den ich nur teilen kann. Darüber und durch unsere Landesmitgliederversammlungen, die Aktionen vor Ort (wie die Bustour 2022 oder Kampagne 2024), die Bundeskongresse, unser letztes Bildungswochenende und unsere Arbeit an der Reaktivierung unseres Kreisverbandes wurde mir klar: Die GJ und dieser Landesverband sind der richtige Ort für mich, wo ich mich weiter und mehr engagieren möchte!

Über politische Themen und die Grüne Jugend

Als Grüne Jugend sprechen, wir überall wo wir unterwegs, sind entscheidende Themen an. Tatsachen wie die immer weiter steigende Ungleichheit in unserer Gesellschaft, die ausufernde Klimakrise, Diskriminierung jeglicher Art, globale Ungerechtigkeit und letztendlich die Strukturen/Systeme, welche diese auslösen und befeuern, sind Fakt. Auf diese müssen wir Antworten finden und Alternativen anbieten. Dabei sind wir nicht allein. Die vielen Bündnispartner*innen sind das beste Beispiel. Ob gemeinsam mit Gewerkschaften für faire Löhne und bessere Arbeitsbedingungen kämpfen, mit der Klimabewegung und anderen Jugendorganisationen auf der Straße Druck ausüben oder im vorpolitischen Raum aktiv zu sein. Alles sind Optionen, die wir nur gemeinsam füllen können.

Genau diese Rolle nehmen wir immer wieder ein und müssen immer weiter daran arbeiten, dies voranzutreiben. Fakt ist nämlich, dass der aktuelle Druck durch die Krisen etwas bewegt. Der Rechtsruck, die politischen Fehlentscheidungen, die fehlenden Antworten sind beängstigend. Schließlich bedroht es uns alle direkt und löst immer mehr negative Folgen aus. Dies bekämpft man nicht in dem man die Debatten und Sprache/Forderungen der Rechten und Populisten übernimmt, sondern in dem man eine klare Haltung hat und die wahren Punkte anspricht:



Alter:

21

Geburtsort:

Dortmund

Soziale und gesellschaftliche Ungerechtigkeit muss endlich bekämpft werden. Faire Löhne, faire Arbeitsbedingungen, Stopp von Ausbeutung, Umverteilung, ein Sozialstaat der seinem Namen gerecht wird, Abbau von diskriminierenden Strukturen, Bildungsangebote und vieles weitere. Dafür muss gestritten werden.

Die Klimakrise wird derzeit nicht gestoppt. Sie ist von Ausbeutung und globaler Ungerechtigkeit nicht zu trennen. Klimaschutz muss lokal, global und sozialgerecht umgesetzt werden. Insbesondere die Konzerne, welche durch ihre Profite dies befeuern, sind endlich in die Verantwortung zu nehmen. Vor Ort als auch überall sonst.

Die Asyl- und Migrationspolitik ist permanent von negativen und populistischen Erzählungen geprägt. Verschärfungen, Kürzungen und Abschiebungen scheinen in der Debatte als Heilheilmittel angesehen zu werden. Rechte, konservative und liberale Kräfte pushen dies, SPD und progressive, wie die Grünen tragen diese politischen Entscheidungen mit. Wir halten dagegen, wir müssen gleichzeitig auch nachhaltige Alternativen liefern. Ob die Abschaffung von Arbeitsverboten, die Ausweitung von Integrations- und Sprachangeboten, Präventionsarbeit, Bildungsangebote, die Förderung politischer Beteiligung von Minderheiten, Abbau von Diskriminierung, der Schaffung von Gemeinschaften vor Ort, positive Erzählungen in der Debatte uvm. Überall sind Solidarität und progressive Konzepte, die die Herausforderungen annehmen, gefragt.

Mit statt über Menschen reden bleibt ein wichtiger Punkt. Belehrungen wie etwas zu laufen hat, stoßen meist auf wenig Verständnis. Wir müssen zuhören, in die Gespräche gehen und verstehen, wieso Menschen denken wie sie denken und ihre Anliegen hören. Dies erfordert Geduld. Doch bin ich fest davon überzeugt, dass man damit Verständnis schafft und Solidarität gemeinsam umsetzen kann, welche die Menschen in den Mittelpunkt stellt, statt sie gegeneinander auszuspielen.

Extremismus bedroht uns alle und insbesondere Minderheiten. Die AfD und andere extremistische Organisationen gewinnen immer mehr an Zulauf. Jeden Tag muss gegen anhaltende und steigende Diskriminierung gestanden werden. Soziale Ungerechtigkeit, ein Ausspielen gesellschaftlicher Gruppen und eine Debatte, die von Hass und Hetze geprägt ist, stärkt genau diesen Extremismus. Unsere Prinzipien gilt es hochzuhalten. Wie immer gilt auch hier: Man stoppt Extremismus nicht in einzelnen Bereichen und kurzfristig, sondern muss ihn themenübergreifend und langfristig sehen, verstehen und bekämpfen.

"International denken" gilt es in jedem Bereich. Außenpolitisch müssen wir Menschenrechte und Freiheit an die 1. Stelle setzen. Autoritären Regimen gilt es daher auch klar die Grenzen aufzuzeigen. Auch gilt "internationales Denken" bei konkreter Politik bei uns vor Ort. Wir leben in einer globalisierten Welt. Dies müssen wir bei unseren politischen Herausforderungen bedenken, ganz nach dem Motto „global denken, lokal handeln“.

Investieren statt sparen kann nicht oft genug gesagt werden. Wir müssen endlich in Infrastruktur, wie Schulen, Unis, Wohnraum, Bus & Bahn und die Menschen selbst investieren. Die Privatisierungswellen und Kommerzialisierung aller möglichen Lebensbereiche haben nie funktioniert und werden nicht funktionieren. Sparen in der Krise und andere neoliberale Erzählungen sind weitere Beispiele. Wer Veränderungen erreichen will, muss diese Grundsätze in den Fokus nehmen.

Junge Menschen stehen immer wieder bei Krisen im Zentrum und werden bei politischen Entscheidungen dennoch übersehen/übergangen. Die Angst und Überforderungen sind ernst zu nehmen. Genau aus diesen Gründen müssen wir weiterhin eine Stimme für sie, und damit auch uns, sein. Unser Motto #keinbockaufkrise steht dafür. Richtig und wichtig.

Über die Rolle der Grünen und die Ziele im Parteirat

Die Grünen haben als politische Partei eine andere Rolle als wir. Dennoch müssen wir klar und deutlich sagen: Einige Entscheidungen, welche immer wieder getroffen und mitgetragen werden,

können wir so nicht hinnehmen. Als Grüne Jugend haben wir nicht nur Ideen und Alternativen, sondern auch die Möglichkeiten diese bei den Grünen zu setzen. Der Parteirat ist eine von davon.

Die Grünen werden nicht auf magische Weise diese Punkte alle einsehen. Dazu sprechen wir aus zu unterschiedlichen Rollen und Mustern. Doch haben die Entwicklungen der letzten Jahre und auch die Wahlergebnisse etwas ausgelöst. „Auf einmal“ wird auch im letzten Parteirat über den vorpolitischen Raum gesprochen. Es wird vermehrt infrage gestellt, welche Entscheidungen man mitträgt und verantwortet. Unzählige Mitglieder der Altgrünen teilen dies und wollen Veränderungen. Dieses Potenzial, wenn es auch begrenzt ist, müssen wir nutzen:

Debatten im Parteirat dürfen wir nicht einfach verpuffen lassen. Sie müssen konkrete Ergebnisse liefern und zielgerichtet gesetzt werden. Ein einfaches „ja bisschen müssen wir was anders machen“ reicht uns nicht. Es braucht Selbstkritik und teils drastische Veränderungen.

Politische Positionen und Anträge haben wir bereits in der Vergangenheit erfolgreich umsetzen können, darauf können wir bauen. Unsere Erfahrungen vor Ort und die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen muss auch hier von uns geliefert werden. Gemeinsam ist dies möglich.

Entscheidungsträger*innen hadern selbst immer wieder mit den Wegen die eingeschlagen wurden. Es ist nie zu spät umzukehren. Als Grüne Jugend haben wir diese Kontakte und unser politisches Netzwerk. Der Druck muss auch hier angebracht werden.

Über mich

- Marcel Beutel, 21 Jahre alt
- Pronomen er/ihm
- In Dortmund geboren, in Scharbeutz/Ostholstein aufgewachsen und wohne seit 2022 auch in Kiel
- Kreisverband Ostholstein (Mitglied seit 2021), welchen ich im Grünen Kreisvorstand vertrete und seit letztem Jahr Mitglied im SoMe-Team unseres Landesverbandes
- Studiere derzeit Politikwissenschaften/Geschichte im 2-Fach-Bachelor (5. Semester) an der CAU in Kiel
- Arbeite als Werkstudent in Hamburg an einem Universitätscampus für Public Affairs und Marketing mit Schwerpunkt bei politischer Interessensvertretung, politischer Analyse und politischen Events
- Bin leidenschaftlicher Fußball-Fan (nur der BVB), spiele selbst immer wieder Fußball und Tennis, bin mit Freunden unterwegs, immer wieder im (politischen) Ehrenamt dabei, lese und zocke gerne und großer Fan davon sich selbst und alles nicht immer zu ernst zu nehmen ;)

Ich freue mich über jeden Support, Nachfragen oder kritische Perspektiven. Erreichen könnt ihr mich unter den angegebenen Kontaktdaten!

B11 Lars Brommann

Tagesordnungspunkt: 9.1.2 Sprecher*in (Offener Platz)

Selbstvorstellung

Moin ihr Lieben,

ich bewerbe mich für eine zweite Amtszeit als Landessprecher der Grünen Jugend Schleswig-Holstein.

Was mich motiviert

Das vergangene Jahr hat mir gezeigt, wie viel wir gemeinsam erreichen können, wenn wir geschlossen für unsere Überzeugungen eintreten. Inmitten der vielen Krisen und Herausforderungen haben wir es geschafft, nicht nur laut zu sein, sondern wirklich etwas zu bewegen. Die Kampagne #wirfahrenzusammen hat gezeigt, dass Gewerkschaften und Klimaaktivismus Hand in Hand gehen können, wenn wir den Mut haben, neue Wege zu gehen.

Wir haben uns nicht auf Theorie beschränkt, sondern uns auch in der Praxis bewiesen. In Schleswig-Holstein haben wir angefangen, strukturelle Bildungsarbeit zu leisten, die unseren Verband nachhaltig stärkt. Mit dem Bildungswochenende und konkreten Aktionen haben wir Mitglieder befähigt, selbst aktiv zu werden. Dabei geht es nicht nur darum, Wissen zu vermitteln – es geht darum, unsere Mitglieder zu befähigen, selbst die Veränderung zu sein, die sie in der Welt sehen wollen.

Unsere Europakampagne war ein weiteres Highlight des vergangenen Jahres. Es war nicht einfach, aus der Komfortzone herauszutreten und trotzdem haben wir es in jedem Kreisverband getan. Wir sind mit Menschen ins Gespräch gekommen, die sich von der etablierten Politik ungehört fühlen. Indem wir ihnen zugehört und ihre Sorgen ernst genommen haben, konnten wir Perspektiven und einen Ort zum Mitmachen bieten.

Ich bin fest davon überzeugt, dass unser Verband das Potenzial hat, noch viel mehr zu bewirken. Die Energie, die Motivation und der Idealismus, den ich hier erlebe, machen mich unglaublich stolz, Teil dieses Verbandes zu sein. Deshalb bewerbe ich mich erneut für das Amt des Landessprechers.

Die Gesellschaft rückt nach rechts

Die politische Landschaft hat sich dramatisch verändert. Der Rechtsruck, den wir überall spüren, ist real und er macht auch vor unserer Partei nicht halt. In den Medien wird oft ein verzerrtes Bild der Realität gezeichnet. Man könnte glauben, Hunderttausende von "Totalverweigerern" überlasten das System, während Millionen Menschen nach Deutschland drängen, um in die Sozialsysteme einzuwandern. Diese Narrative spielen mit Ängsten und schüren Hass, während Fakten und Zusammenhänge auf der Strecke bleiben.

Das hat Konsequenzen: In Sachsen und Thüringen sehen wir, wie stark Rechtsextreme an Boden gewinnen. Das ist kein Zufall, denn viele Regionen – insbesondere im Osten – sind seit der Wende von systemischen Ungerechtigkeiten betroffen. Die Infrastruktur verfällt, Kulturangebote verschwinden, und die Menschen fühlen sich zunehmend allein gelassen. Diese Entwicklungen treiben nicht nur die Gesellschaft auseinander, sondern sie schüren auch Existenzängste, die es rechten Parteien leicht machen, mit falschen Versprechungen von Sicherheit und Kontrolle zu locken.



Alter:

25

Geburtsort:

Kiel

Doch diese Spaltung betrifft nicht nur ältere Generationen. Junge Menschen, die sich zuletzt meistens links und progressiv orientiert haben, verlieren ebenfalls das Vertrauen. Es sind Zukunftsängste, die sie umtreiben. Das erste Mal seit dem Zweiten Weltkrieg glauben junge Menschen, dass es ihnen schlechter gehen wird als ihren Eltern. Die Krisen sind so erdrückend, dass es schwer fällt, an eine bessere Zukunft zu glauben.

Als Grüne Jugend wissen wir, wie düster die Lage gerade ist. Aber wir haben auch die Antworten darauf. Der Kampf um Klimagerechtigkeit bleibt ein zentrales Anliegen, doch wir müssen erkennen, dass soziale Gerechtigkeit Hand in Hand damit gehen muss. Es reicht nicht, nur über abstrakte Zukunftsvisionen zu sprechen. Die Menschen müssen das Gefühl haben, dass ihre unmittelbaren Sorgen ernst genommen werden. Wenn Menschen den Glauben haben, sich auf die Absicherung durch den Sozialstaat verlassen zu können, dann sind sie auch bereit, sich den Herausforderungen der Klimakrise zu stellen.

Wofür stehe ich?

Es braucht eine Politik, die Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit vereint, indem sie die soziale Frage in den Vordergrund stellt. Eine Politik, die niemanden zurücklässt und die mutig genug ist, die drängendsten Fragen unserer Zeit anzugehen, auch wenn das manchmal nicht mit der Parteiposition übereinstimmt. Die Grüne Jugend ist eine Kraft der Veränderung. Kein anderer Jugendverband setzt sich so grundlegend mit der Frage nach gesellschaftlicher Veränderung auseinander, wie dieser Verband. Es geht nicht nur darum, zu protestieren – es geht darum, Lösungen zu bieten, die Menschen Hoffnung geben.

Wir sind ein Verband, der nicht nur ausbildet, sondern inspiriert. Jede*r von uns hat das Potenzial, die Welt zu verändern. Es liegt an uns, dieses Potenzial zu nutzen und uns gemeinsam für eine bessere Zukunft starkzumachen.

In meinem letzten Jahr als Landessprecher habe ich unglaublich viel gelernt. Ich habe gesehen, wie wir gemeinsam über uns hinauswachsen können, wenn wir unsere Stärken fokussieren. Ich möchte weiter für unsere Vision einer besseren Welt kämpfen – eine Vision, in der offene Grenzen und Sicherheit nicht im Widerspruch stehen und den Schwächsten der Gesellschaft auf Augenhöhe begegnet wird.

Was tun?

Die Grüne Jugend ist mehr als ein stinknormaler Jugendverband. Sie ist ein Ort, der einlädt mitzumachen und die eigene Zeit zu investieren. Ein Ort, an dem Veränderung tatsächlich stattfindet und der sich dauerhaft selbst weiterentwickelt. In kürzester Zeit sind wir in der Lage, unsere Verbandskultur zu verändern, antirassistische Arbeit zu leisten, Systemfragen anstelle von Konsumkritik in den Mittelpunkt zu stellen und dabei einfach eine gute Zeit mit netten Menschen zu haben. Ständig erweitern wir unsere politische Praxis, probieren neue Dinge, bilden uns in anderen Methoden politischer Veränderung.

Die Grüne Jugend ist Ausbildungsort für hunderte Menschen, der ihnen grundlegende Erkenntnisse mitgibt, wie die Welt um uns herum funktioniert, wie wir sie verändern können, wie wir Menschen dabei helfen können, selbst für Veränderung zu streiten. Wenn wir Menschen dazu ermutigen, ihrer eigenen Ohnmacht etwas entgegenzusetzen und sie dazu befähigen, für eine bessere Welt einzutreten, dann ist nicht auf einmal alles wieder gut, aber Vielen dennoch geholfen.

Wir können den Rechtsruck nicht alleine bekämpfen, aber wir können eben doch eine Gesellschaft vorleben, die besser ist, die solidarisch miteinander ist, die Menschen auf Augenhöhe begegnet und nicht für jede Hilfeleistung etwas zurückverlangt. So können wir den Menschen ihren Glauben an Veränderung zurückgeben, denn den sucht man momentan vergeblich und dieser Glaube ist das Grundgerüst dafür, dass sich endlich mal was dreht. Genau dafür will ich als Landessprecher kämpfen.

Seit einem Jahr darf ich jetzt den Verband in diesem Amt vertreten und ich durfte in dieser Zeit so viel lernen und über mich selbst hinauswachsen. Wenn ihr mir für ein weiteres Jahr euer Vertrauen schenkt, dann wäre ich unendlich dankbar.

Euer Lars

Über mich:

- 24 Jahre alt
- Pronomen er/ihm
- lebe in Kiel
- studiere Politikwissenschaft und Soziologie

2019 Beitritt B90/GRÜNE und Grüne Jugend

06/19-12/19 Beisitz im Vorstand der GJ Kiel

12/19-11/21 Sprecher der GJ Kiel

08/21-10/21 Beisitz im Landesvorstand der GJ Schleswig-Holstein

10/21-09/23 Schatzmeister der GJ Schleswig-Holstein

seit 09/23 Landessprecher der GJ Schleswig-Holstein

Instagram: @lars.brommann

Telegram: @larsbrommann

E-Mail: larsbrommann@gruenejugend-sh.de

B12 Ocean Renner

Tagesordnungspunkt: 9.1.7 Parteikoordinator*in (kooptiertes Mitglied im Landesvorstand von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

ich bewerbe mich bei der kommenden Landesmitgliederversammlung um das Votum als stellvertretende Landesvorsitzende* der Grünen Schleswig Holstein. Ich habe richtig große Lust, für die Grüne Jugend Verantwortung zu übernehmen, bringe extrem viel Erfahrung, Motivation und Leidenschaft für diese tolle und wichtige Aufgabe mit und würde mich natürlich ganz doll freuen, wenn ihr mir bei der Landesmitgliederversammlung das Vertrauen dafür mitgebt :)

In den letzten Jahren und Monaten durfte ich mich sehr intensiv bei der Grünen Jugend zusammen mit super vielen motivierten Menschen einbringen und engagieren. Gleichzeitig bin ich auch bei den Grünen sehr aktiv, insbesondere im Landesverband, aber auch auf Bundesebene. Ich konnte dabei auf ganz vielen verschiedenen Ebenen Erfahrung sammeln und Netzwerke aufbauen: Als Kreissprecher*in der Grünen Jugend Nordfriesland, als LAG-Sprecher*in für Ökologie, in der Bundesarbeitsgruppe für Mitgliederbeteiligung beim Bundesverband der Grünen, im Landesvielfaltsrat, in Bundesarbeitsgemeinschaften und in verschiedenen Initiativen und Kampagnen.

Mein politisches Engagement habe ich begonnen, um für eine gerechte solidarische Gesellschaft, für Menschlichkeit und für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen zu kämpfen. Meine persönlichen Erfahrungen mit Diskriminierung und sozialen Ungerechtigkeiten sowie die Auseinandersetzung mit ökologischen und sozialen Themen haben mich politisiert und zur Grünen Jugend gebracht. Ich möchte in Schleswig-Holstein und global zu einer offenen Gesellschaft beitragen, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können. Sehr wichtig sind mir auch die Themen Klimagerechtigkeit und Ökologie.

Dem Rechtsruck entgegenzutreten

Rechtsextreme werden in Thüringen bei der Landtagswahl stärkste Kraft und erlangen erstmals eine Sperrminorität. Vor dem CSD in Bautzen marschieren hunderte Neonazis auf und in Kampen auf Sylt werden rassistische Parolen gerufen. Klar ist: Wir haben ein massives strukturelles Problem mit Rechtsextremismus, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit und die demokratischen Parteien werden ihrer Verantwortung nicht gerecht. Statt klar für Grund- und Menschenrechte einzustehen, übernehmen viele Politiker*innen selbst rechte Forderungen. Sie sägen damit an einer ganz zentralen Säule unserer Demokratie und spielen rechten Parteien in die Karten. Menschenrechte sind unverhandelbar!

Der Rechtsruck verursacht existenzielle Zukunftsängste – insbesondere für Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind. Als betroffene Person erfahre ich selbst, wie mit jeder queerfeindlichen und ableistischen Rhetorik in der Öffentlichkeit die gesellschaftliche Akzeptanz für Diskriminierung und Gewalt größer wird. Umso wichtiger ist es, jetzt gemeinsam solidarisch zusammen zu stehen und sich für Demokratie und soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Denn die soziale Ungleichheit nimmt



Alter:

20

weltweit immer weiter zu. Während das reichste Prozent der Weltbevölkerung immer reicher wird und sogar die Abgeordnetendiäten im Bundestag erst dieses Jahr um mehr als einen ganzen Bürgergeld-Satz angehoben wurden, werden die Lebensbedingungen besonders für Geflüchtete, Bürgergeldempfänger*innen, Geringverdienende und Menschen in der Ausbildung immer prekärer. Viele Menschen fragen sich, wie sie ihre nächste Miete, ihren Einkauf oder ihre Rechnungen noch bezahlen können. Gerade junge Menschen fragen sich, ob sie überhaupt noch bezahlbaren Wohnraum am Ausbildungsort finden, ob die Ausbildungsvergütung und BAFÖG zum Leben reichen oder ob - besonders im ländlichen Raum - Bus und Bahn zuverlässig fahren. Viele Menschen sorgen sich angesichts von Diskriminierung und extremistischer Gewalt. Wir brauchen endlich eine Politik, die soziale Sicherheit für alle schafft und nicht Menschen gegeneinander ausspielt. Wir brauchen eine Politik, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt, statt Hass und Hetze gegen Geflüchtete, queere Menschen und Menschen mit Behinderung zu verbreiten.

Die Bundesregierung hingegen hat in den vergangenen Monaten Asylrechtsverschärfungen wie die GEAS-Reform (im EU-Parlament haben die grünen Abgeordneten nicht zugestimmt), Sozialleistungskürzungen für Geflüchtete und Sanktionen beim Bürgergeld mitgetragen und beschlossen. Wir brauchen in der grünen Partei Stimmen, die immer wieder kritisch hinschauen und für eine progressive Sozial-, Asyl- und auch Klimapolitik kämpfen. Deshalb werde ich mich, wenn ich bei der LMV euer Vertrauen bekomme, im Landesvorstand der Grünen unermüdlich für soziale Gerechtigkeit, Klimagerechtigkeit und Menschenrechte einsetzen, so wie ich es aktuell auf anderen Ebenen mache. Denn Politik muss für alle Menschen gemacht werden und nicht nur für einige wenige privilegierte Menschen.

Progressive Mehrheiten erkämpfen

Als Grüne Jugend bilden wir zivilgesellschaftliche Bündnisse mit Gewerkschaften, Vereinen, Nichtregierungsorganisationen und anderen Jugendorganisationen, um uns gemeinsam für Themen einzusetzen. Wir wissen, wie stark wir sein können, wenn wir uns zusammentun.

Für die Arbeit im Landesvorstand der Grünen ist mir ein Anliegen, mit der Zivilgesellschaft, den Menschen und ganz besonders denjenigen, die selten gehört werden, ins Gespräch zu kommen und Netzwerke aufzubauen. Dazu zählen der Austausch mit Jugendinitiativen, jüdischen, queer-feministischen und migrantischen Organisationen, Umweltinitiativen und vielen mehr.

Es ist wichtig, dass wir als Grüne Jugend eigene Wege gehen, in dem wir eigene Kampagnen auf die Straße bringen, Bildungswochenenden veranstalten, linke Bündnisse aufbauen und mit jungen Menschen ins Gespräch kommen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir engagierte GJ-Menschen als progressive Stimmen in den grünen Landesvorstand und in (Kommunal-)Parlamente schicken. Nur gemeinsam schaffen wir linke, progressive Mehrheiten. Ich möchte im grünen Landesvorstand eine starke Stimme für die Belange junger Menschen, für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit, für Menschenrechte, für Vielfalt, Teilhabe, Klimagerechtigkeit und für Ökologie sein. Dafür braucht es auch den regelmäßigen Austausch mit euch, mit dem neuen Landesvorstand und in den Kreisverbänden. Aus meiner Erfahrung als Kreissprecher*in der Grünen Jugend Nordfriesland kenne ich zudem viele Herausforderungen im ländlichen Raum. Die Stärkung progressiver Stimmen auf dem Land ist mir deshalb besonders wichtig. Ich möchte ganz Schleswig-Holstein und die vielen Themen, die uns als Grüne Jugend und junge Menschen allgemein bewegen, in den Blick nehmen. Deshalb möchte ich mit euch vor Ort gemeinsam über für euch wichtige Themen ins Gespräch kommen.

Vielfalt der Gesellschaft in der Politik abbilden

Stimmen aus von Diskriminierung betroffenen Communities werden im politischen Umfeld zu wenig gehört und sind unterrepräsentiert. Dies lässt sich auch bundesweit in den Landesvorständen der Grünen genau wie bei den Mandatsträger*innen oder anderen Vorstandsmitgliedern sehr deutlich sehen. In vielen Debatten kommen selten die Betroffenen selbst zu Wort. Das ist problematisch. Als

queere Person und als Mensch mit einer nicht sichtbaren Behinderung setze ich mich glaubhaft für Vielfalt, queere Themen und Inklusion ein. Wir brauchen die Stimmen von Menschen mit Behinderung, LGBTQIA* und anderen marginalisierten Gruppen in der Politik und gerade als Grüne Jugend müssen wir hierfür kämpfen und ein Zeichen setzen. Im Landesvielfaltsrat der Grünen setze ich mich mit dafür ein, dass Barrieren abgebaut und Strukturen neu gedacht werden, damit sich alle einbringen können. Aktuell arbeite ich zum Beispiel mit daran, dass geschlechtliche Vielfalt in der Satzung der Grünen sichtbar wird. Im grünen Landesvorstand möchte ich mich für Barrierefreiheit, Empowerment und den Kampf gegen Diskriminierung stark machen und entsprechendes Wissen für alle zugänglich machen, beispielsweise über Fortbildungen und Workshops.

FLINTA*-Rechte sind Menschenrechte!

Jobverlust nach dem Coming-Out? Für viele Trans* und nicht-binäre Personen ist das eine bittere Realität. Das Gefühl, dass einem als nicht-binäre Person die eigene Existenz abgesprochen wird – eine alltägliche Diskriminierung.

Trans*rechte sind Menschenrechte. Menschenrechte sind unverhandelbar. Es darf nicht länger zu einem Armutsrisiko werden, wenn man einfach nur "Ich" sein und die eigene Identität leben möchte.

Seit August können Trans* und nicht-binäre Personen endlich ihre Personenstandsänderung beim Standesamt ankündigen. Die Möglichkeit, Vornamen und Geschlechtseintrag ohne erniedrigende Gutachten zu ändern, ist eine großartige Verbesserung. Jetzt müssen wir uns konsequent für weitere Verbesserungen für queere Menschen einsetzen, beispielsweise die Abschaffung der dreimonatigen Wartezeit für die Namensänderung und ein Diskriminierungsverbot für queere Menschen im Grundgesetz. Eine hohe Priorität hat für mich der Kampf gegen Femizide und patriarchale Gewalt und für die Selbstbestimmung von FLINTA*-Personen. Bei Fragen der Gleichstellung setze ich mich dafür ein, dass zudem inter, nicht-binäre, trans* und agender Personen berücksichtigt werden. Zudem setze ich mich weiterhin insbesondere für die Rechte geflüchteter Menschen, insbesondere FLINTA*, ein. Im Landesvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Schleswig-Holstein möchte ich die queerfeministischen Themen und die Teilhabe von FLINTA* Personen immer mit im Blick haben.

Umwelt- und Klimagerechtigkeit

Seit vielen Jahren engagiere ich mich im Bereich Umwelt- und Klimagerechtigkeit und konnte zahlreiche Erfahrungen bei zivilgesellschaftlichen Organisationen machen. Umwelt- und Klimagerechtigkeit ist für mich als Sprecher*in der LAG Ökologie eine Herzensangelegenheit. Die Klima- und Biodiversitätsfrage ist gleichzeitig auch eine Frage von sozialer Gerechtigkeit. Aktuell sehen wir einmal mehr, wie dringend der Handlungsbedarf ist: Massive Überschwemmungen in großen Teilen Mitteleuropas, zerstörte Häuser, Dörfer, Städte und landwirtschaftliche Flächen. Auch dieses Jahr wurden zudem wieder Rekordwerte gemessen. Doch während wir all diese Nachrichten hören und selbst von der Umwelt- und Klimakrise immer mehr getroffen werden, werden gleichzeitig neue fossile Projekte geplant. Diese darf es nicht geben: Weder vor der Insel Borkum in der Nordsee, noch an anderer Stelle!

Letztes Jahr habt ihr mir euer Vertrauen für die Delegation zum Landesparteitag gegeben. Dort konnten wir in diesem und letztem Jahr viele tolle Beschlüsse erreichen und laut sein - für eine solidarische Asylpolitik, für Abschiebestopps nach Iran oder für den Nationalpark Ostsee. Mit eurer Unterstützung konnte ich zahlreiche progressive Anträge einreichen. Für eine Politik, die Haltung zeigt, wenn es um Menschenrechte, Gerechtigkeit und Ökologie geht.

Nächstes Jahr steht die Bundestagswahl an und danach kommt die nächste Landtagswahl in Schleswig-Holstein. Dabei gilt es, die für uns wichtigen Themen in das Landtagswahlprogramm und in die Wahlkampagnen der Grünen gut einzubringen. Neben meinen inhaltlichen Schwerpunkten stehe ich strukturell für eine stärkere Mitgliedereinbindung, für ein barrierefreies Wissensmanagement und für ein Umfeld, in dem sich jede*r gerne einbringen kann und möchte.

Ich habe riesig große Lust, meine Vision, Leidenschaft und Erfahrung für die Grüne Jugend in den Landesvorstand der Grünen zu bringen und mit euch gemeinsam für eine solidarische Politik zu kämpfen. Diese Bewerbung ist für mich deshalb eine echte Herzensangelegenheit. Dafür würde ich mich riesig über eure Stimmen bei der Landesmitgliederversammlung in Tönning freuen. Meldet euch gerne, wenn ihr Fragen habt :)

Zu mir:

20 Jahre alt

Künstler*in und Auszubildende (Maßschneider*in & Design)

Pronomen: they/them

mag Strand & Meer und bin auch im Winter für einen Sprung ins Wasser zu haben :)

Politisch:

Kreissprecher*in der Grünen Jugend Nordfriesland

Delegierte der Grünen Jugend Schleswig-Holstein zum Landesparteitag

(Ersatz-)delegierte zu den BAGen Ökologie, Migration und Flucht & Landwirtschaft

Mitarbeit im Landesdiversitätsrat der Grünen

Sprecher*in LAG Ökologie

Instagram: @oceanrenner

Einfache Sprache:

Hallo Ihr Lieben,

ich bin Ocean. Ich bin 20 Jahre alt und ich komme aus Nord-Friesland. Ich bin sehr aktiv bei der Grünen Jugend und ich bin Kreis-Sprecher*in der Grünen Jugend in Nord-Friesland.

Die Grüne Jugend Schleswig-Holstein bestimmt bei der nächsten Landes-Mitglieder-Versammlung einen Menschen, der für die Grüne Jugend Schleswig-Holstein zwei Jahre lang im Landes-Vorstand der grünen Partei sitzt. Dieser Mensch möchte ich gerne sein. Deshalb bitte ich euch, bei der Landes-Mitglieder-Versammlung für mich abzustimmen. Denn wenn ihr mich wählt, kann ich für euch im grünen Landes-Vorstand sein.

Die folgenden Punkte und Themen sind mir wichtig:

1 Wir sind alle verschieden und es ist wichtig, dass alle Menschen in der Politik mitmachen können. Wir müssen offen für Vielfalt sein. Ich bin zum Beispiel queer. Ich kann meine Erfahrungen als queere Person gut im Landes-Vorstand einbringen.

2 Der Mensch im Landes-Vorstand der Grünen soll gut mit der Grünen Jugend Schleswig-Holstein zusammen-arbeiten. Mir ist ein regelmäßiger Austausch sehr wichtig. Ich möchte die Themen, die uns wichtig sind, im Landes-Vorstand gut einbringen können.

3 Ich stehe für eine menschliche Sozial-Politik, Flucht-Politik, für Teilhabe, Vielfalt, für Menschen-Rechte, Ökologie und Klima-Gerechtigkeit.

4 Ich möchte unsere Themen im ländlichen Raum stärker machen. Es ist wichtig, dass wir uns mit anderen zusammen tun. Veränderung geht nur gemeinsam.

Ich möchte total gerne für euch in den nächsten zwei Jahren im grünen Landes-Vorstand sein. Ihr könnt mir gerne eine Nachricht schreiben, wenn ihr Fragen an mich habt. Ihr könnt mir bei Instagram unter @oceanrenner schreiben. Ihr könnt mir auch bei der Landes-Mitglieder-Versammlung etwas sagen.

Liebe Grüße von Ocean

B13 Jule Schulz

Antragsteller*in: Jule Marlyn Schulz (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein)
Tagesordnungspunkt: 9.1.4 Schatzmeister*in

Selbstvorstellung

Moin moin,

hiermit bewerbe ich mich auf die Schatzmeisterei der GRÜNEN JUGEND Schleswig-Holstein!

Was da draußen los ist

Draußen passiert gerade so viel - so viel Schlimmes. Einiges fühlt sich weit weg an, anderes spielt sich dabei direkt vor unserer Haustür ab: Kriege, Klimakatastrophen, steigende Preise - es brennt gerade an so vielen Ecken und das bietet den idealen Nährboden für rechte Ideologien. Das haben wir zuletzt bei den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen gesehen.

Menschen haben – berechnete - Angst vor sozialem Abstieg. Und anstatt echte Lösungen gegen diese Angst zu präsentieren, spielt die Regierung (genauso wie die Regierungen davor) die Ärmsten gegen die Ärmsten aus. Sie malt ein Bild, in dem sich immer mehr Menschen ein kleines Stück vom Kuchen teilen müssen. Das es ja aber auch den ganzen Kuchen geben könnte, bei dem genug für alle dabei ist, lässt sie gern mal außer Acht und treibt Menschen dabei in die Arme der AfD.

Warum ich hier bin

Ich bin damals zur Grünen Jugend gekommen, weil ich einen Ort gesucht habe, an dem meine Sorgen ernst genommen werden. Wo ich mich austauschen kann und endlich dieser überwältigenden Ohnmacht vieler Krisen entfliehen kann. Und was soll ich sagen? Die Grüne Jugend hat mich wütend gemacht. Und zwar nicht aufgrund ihrer Selbst, sondern weil ich mehr und mehr Zusammenhänge, Systeme und Strukturen verstanden habe, unter denen viel zu viele Menschen leiden und von denen viel zu wenig Menschen profitieren. Aber – und das ist der Unterschied zur Zeit vor der GJ – diese Wut hat sich nicht in Resignation, sondern in Aktivismus geäußert. Aktivismus, der mir endlich ein Gefühl von Wirksamkeit und Hoffnung gegeben hat.

Was es braucht

Denn Systeme und der Status Quo sind veränderbar. Nur leider verändern sie sich nicht von allein, sondern müssen Tag für Tag erkämpft werden. Doch bei diesem Kampf – auch das hat mir die Grüne Jugend gezeigt – ist niemand allein. Es gibt so viele wunderbare Menschen da draußen, die sich tagtäglich an den unterschiedlichsten Orten dafür einsetzen, dass es einmal besser wird.

Wie das geht? Ehrlich gesagt hab' ich keinen Plan. Aber wir alle lernen hier jeden Tag dazu und probieren uns aus. Wir testen Projekte und Konzepte, bis das richtige dabei ist. Bis dahin heißt es das, was wir wissen, sinnvoll umzusetzen.

Dazu zählen Gespräche auf Augenhöhe, Bündnisse und solidarische Antworten auf die wachsenden Probleme. Ein Bild von einer lebenswerten Zukunft. Die Interessen der Vielen müssen über die Profite der Wenigen gestellt werden, denn Politik sollte an den Menschen und nicht an Gewinnen interessiert sein.



Alter:

24

Geburtsort:

Kiel

Was das mit Geld zu tun hat

Ziemlich viel davon hängt mit Geld zusammen. In der Politik sind es die entscheidenden Verteilungsfragen, die Menschen in Abstiegsängste treiben oder ihnen eine sichere Zukunft versprechen. Es sind Diskussionen über Kürzungen in den Sozialausgaben, ungeachtet der Tatsache, dass die meisten Menschen jederzeit in Situationen kommen können, in denen sie auf sie angewiesen sind. Es sind Entscheidungen zwischen Investitionen in die Zukunft oder sinnlosen Sparmaßnahmen. Ehrlich gesagt lässt sich so ziemlich jede Debatte aufs Geld zurückführen.

In der Grünen Jugend beschäftigen uns diese Fragen auch, allerdings aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Wir sind nicht dafür verantwortlich, welchen Bereichen Christian Lindner Geld zugesteht, aber wir sind dafür verantwortlich zu verstehen, warum es Geld für soziale Sicherheit braucht. Geld für Klimaschutz, für Schulen und für gesellschaftliche Teilhabe. Wir sind dafür verantwortlich, zu begründen, warum wir Verteilungsfragen anders beantworten würden.

Und dafür braucht es Bildungsarbeit. Es braucht Strukturen, in denen wir alle uns weiterentwickeln & wirksam sein können. Es braucht starke Kreisverbände, die derzeit natürlich vor unterschiedlichen Herausforderungen stehen und den Bedürfnissen entsprechend unterstützt werden müssen. In ihnen findet die Arbeit vor Ort statt – sie sind die erste Anlaufstelle für Neumitglieder und für uns alle auch das politische Zuhause, in dem diskutiert & gelacht und Theorie in die Praxis umgesetzt wird. Dafür brauchen wir den Mut, neue Wege zu gehen, uns auszuprobieren und neue Perspektiven zu schaffen. Das haben wir zuletzt bei #WirFahrenZusammen oder unserer Europakampagne gesehen. Hier ist unser Geld gut investiert.

Zu guter Letzt

Ich hab wahnsinnig viel Lust, unseren Verband auf seinem Weg zu begleiten und meine Zeit und Energie hier reinzustecken. Dafür würde ich mich sehr über euer Vertrauen und eure Stimme freuen.

Falls ihr Fragen habt, meldet euch sehr gern bei mir!

Bis dahin,

Jule <3

Über mich:

- 24 Jahre alt
- Pronomen sie/ihr
- Lebe in Kiel
- Studiere Psychologie

Grünes:

- 2022 Beitritt B90/Grüne und Grüne Jugend
- 09/22 bis 09/23 Bildungsteam SH
- 10/22 bis 10/24 Sprecherin Grüne Jugend Kiel
- 09/23 bis 09/24 Social Media Team SH

Kontakt:

Instagram: @jule_marlyn

Telegram: @jule_marlyn

B14 Randy Rybka

Tagesordnungspunkt: 9.1.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Halli hallo,

hiermit möchte ich mich als Beisitzer für den Landesvorstand der Grünen Jugend Schleswig-Holstein bewerben.

Zukunftsangst

Gerade jungen Menschen machen die aktuellen Krisen und Probleme Angst. Der Rechtsruck, die wachsende Queerfeindlichkeit, Armut und Krieg.

Doch die politischen Antworten von Verantwortungsträger:innen sehen da nicht viel besser aus. Politiker:innen übernehmen rechte Forderungen und stärken damit rechte Parteien und anstatt in eine gute Zukunft zu investieren, die gerade für die Jugend wichtig ist, halten Sie an der beschissenen Schuldenbremse fest. All das macht Angst und macht nicht wirklich Hoffnung auf eine schöne Zukunft.

Unsere Europakampagne hat uns gezeigt, dass auch gerade auf dem Land Ängste und Probleme besonders groß sind und dass gerade die fehlende Infrastruktur und fehlenden Perspektiven auf dem Land den jungen Leuten Angst machen. Doch sie hat uns auch gezeigt, dass wir mit unseren Ängsten und Problemen nicht allein sind und viele Menschen diese Probleme beschäftigen. Um sich mit den Problemen und Lösungen zu beschäftigen, habe ich und viele andere bei der Grünen Jugend unseren Save Space gefunden. Bei dem wir uns austauschen können und was bewegen können.

Die Zeit, die ich in der Grünen Jugend verbringen durfte, hat mir so viel Kraft und Energie gegeben wie lange nicht mehr. Ich komm aus einer sehr konservativen Umgebung und hab mich sehr oft mit meiner politischen Meinung allein gefühlt.

Doch wenn wir genügend Leute sind, können wir auch was verändern. Vor allem indem wir wieder viel mehr mit den Menschen reden und nicht über sie. Denn uns betreffen alle die gleichen Probleme: ob zu hohe Mieten in der Stadt und fehlende oder kaputtgesparte Infrastruktur auf dem Land. So kann es nicht weitergehen. Das Leben der Menschen muss grundsätzlich verbessert werden, denn wir wissen: Es lohnt sich gegen diese Ungerechtigkeiten zu kämpfen, denn gemeinsam sind wir stark!

Genau deshalb möchte ich mich für den Landesvorstand bewerben. Ich möchte diesen Save Space, den ich in der GJ gefunden habe, weiter ausbauen. Den Mut und die Hoffnung, die ich hier gefunden habe, nutzen, um zusammen mit den Kreisverbänden linke Mehrheiten zu organisieren. Vor allem ist mir auch wichtig, uns gemeinsam weiterzubilden, denn was mir die Grüne Jugend noch gezeigt hat, ist die Wichtigkeit von guter Bildungsarbeit im ganzen Verband, um noch mehr Menschen zu politisieren und gemeinsam für unsere Zukunft zu kämpfen.

Falls ihr noch Fragen habt, meldet euch super gerne bei mir!

Alles Liebe

Randy



Alter:

18

Geburtsort:

Heide

Zu mir :

- 18 Jahre
- Kreis Dithmarschen
- Pronomen: er/ihn
- Schüler (Wipo Profil)
- liebe Musik, Konzerte und lesen

Kontakt:

Instagram: @randy.ryb

Telegram: @randyryb

B15 Malou Corinth

Tagesordnungspunkt: 9.4.1 Kassenprüfer*in (FLINTA*-Platz)

Selbstvorstellung

Hallihallo!

Ich bin Malou aus dem KV Nordfriesland. Im letzten Jahr habe ich mich spontan zur Kassenprüferin aufstellen lassen. Da mir das Spaß gemacht hat und vor allem zeitlich für mich machbar ist, würde ich das im nächsten Jahr gerne wieder für euch machen!

Das war's auch schon!

Liebe Grüße, Malou :)



Alter:

21

Geburtsort:

Husum

B16 Kalle Demmert

Tagesordnungspunkt: 9.1.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Moin Moin!

Hiermit kandidiere ich als Beisitzer im Landesvorstand der Grünen Jugend.

Schule als Grundlage einer gerechteren Gesellschaft:

Statistisch betrachtet haben in einer vollen Klasse 12 Menschen schon mal darüber nachgedacht, sich das Leben zu nehmen. Etwa drei Schüler:innen pro Klasse haben versucht, sich das Leben zu nehmen.¹

Und während Schleswig-Holsteins Schulsystem immer schlechter abschneidet, träumt Ministerin Prien von Social-Media- 2 und Gender-Verboten.³

Fast die Hälfte aller Schüler:innen in Schleswig-Holstein sind in den MSA-Mathe-Prüfungen mit einer Fünf oder Sechs benotet worden und damit durchgefallen.⁴ Die schleswig-holsteinischen Abiturient:innen haben das dritte Jahr in Folge den bundesweit schlechtesten Abischnitt und damit auch die schlechtesten Chancen an Universitäten.⁵

Unsere grüne Landtagsfraktion trägt das fatale "Weiter so" der CDU in der Bildungspolitik mit. Dabei bräuchte es eigentlich dringend eine Kehrtwende.

Schule muss demokratischer werden. Es gibt immer noch zahlreiche Schulen, an denen Schüler:innen keine oder kaum Mitsprachemöglichkeiten haben. Demokratie muss in der Schule aber erfahrbar und erlernbar sein. Schüler:innen sollten darin unterstützt werden, ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren.

In einer Zeit in der die AfD unter jungen Menschen immer beliebter wird, in einer Zeit in der nationalsozialistisches Gedankengut sogar auf Grundschul-Pausenhöfen verbreitet wird, darf Schule nicht unpolitisch sein, sondern muss sich klar und deutlich zu unserer Demokratie bekennen.

Auch die Medienbildung kommt viel zu kurz. U.a. die sozialen Medien bergen erhebliche Gefahren für die Jüngsten von uns. Da bringt es gar nichts, das Handy aus der Schule zu verbannen. Wir sollten auf Prävention setzen, um dieses Problem nachhaltig zu lösen.

Die Gewalt bleibt aber nicht im Internet, sondern nimmt auch direkt an unseren Schulen zu. Schule ist oftmals kein Schutzraum mehr. Ich führe Gespräche mit Schüler:innenvertreter:innen, die mir davon erzählen, dass an ihrer Schule alle Schüler:innen ein Messer dabei haben, weil sie sich sonst nicht sicher fühlen.

Die Liste was an an unseren Schulen zu kurz kommt, könnte ich ewig weiterführen (marode Gebäude, Bildung für nachhaltige Entwicklung ...), als Schüler:innenvertreter auf Kommunal- und Landesebene bringe ich aber konkrete Lösungen mit, wie diese Probleme angegangen werden können.



Alter:

17

Geburtsort:

Lübeck

Das Schulsystem ist zutiefst ungerecht und bildet damit die Grundlage unserer ebenfalls sehr ungerechten Gesellschaft. Rassistische Stereotype und der sozioökonomische Hintergrund entscheiden schon über Bildungsgänge, bevor sie überhaupt wirklich angetreten wurden. Statt auf Gemeinschaft und Teamwork wird in der Schule auf Konkurrenz, Eigenleistung und ungesunden Vergleich untereinander gesetzt.

Kampf gegen Rechts

Seit ich mich politisch interessiere und engagiere, fühle ich mich bei den Grünen zuhause und stehe hinter unseren grünen Werten. Die Correctiv-Recherchen um das Potsdamer-Treffen und die Deportationspläne der AfD und weiterer Rechtsextremer haben mich letztlich zum Beitritt bewegt.

Anfang des Jahres haben wir gezeigt: Wir sind bunter, lauter und mehr.

Die Demokratie retten wir aber nicht ausschließlich, indem wir auf Demonstrationen gegen Rechts oder CSD-Paraden mitlaufen, auch wenn dies bedeutender Bestandteil davon ist uns sichtbar zu machen und für unsere Werte einzustehen.

Und wir retten die Demokratie erst recht nicht, wenn wir nun mit nach rechts rücken oder schlechte Politik damit entschuldigen, dass wir sie künftig besser erklären müssen.

Wir brauchen linke Antworten auf die realen Probleme der Menschen. Dafür dürfen wir uns unsere Debatten nicht vom rechten Rand vorgeben lassen, sondern allen Teilen unserer Gesellschaft zuhören und deren Anliegen ernst nehmen.

Was mich motiviert:

Ich engagiere mich schon seit einigen Jahren als Schüler:innen- und Jugendvertreter sowohl in meiner Heimatstadt Lübeck, als auch auf Landesebene. Ich sitze im Landesvorstand der Landesschüler:innenvertretung der Gymnasien, bin Lübecker Stadtschüler:innensprecher und gehöre als Vertreter der Jugend dem Lübecker Jugendhilfeausschuss an. Meine Schwerpunktthemen sind also Bildung und Jugendhilfe.

Ich habe also einiges an Erfahrung in der Politik sammeln können und bin in Schleswig-Holstein inzwischen ganz gut vernetzt.

Alle meine Ämter waren bisher aber parteiunabhängig.

Ich würde mich riesig über die Möglichkeit freuen, das jetzt zu ändern und die Arbeit im Vorstand der Grünen Jugend kennenzulernen. Ich bin sehr motiviert mich aktiv einzubringen und meine Energie und Kapazitäten der Grünen Jugend und unseren politischen Zielen zu widmen.

Nochmal kurz über mich:

- 17 Jahre alt
- Mache gerade mein Abi
- Pronomen: er/ihm
- Kreisverband Lübeck
- Insta: kalle.dmt

Ich kann leider erst ab Sonntag Früh an der LMV teilnehmen. Meldet euch super gerne bei mir, wenn ihr vorab irgendwelche Fragen habt!

Liebe Grüße

Kalle

Quellen:

- 1 <https://www.aerzteblatt.de/archiv/213424/Suizidalitaet-im-Kindes-und-Jugendalter>
- 2 <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Flaschenpost-statt-WhatsApp-Schueler-kritisieren-Bildungsministerin,flaschenpost288.html>
- 3 <https://www.shz.de/deutschland-welt/schleswig-holstein/artikel/karin-prien-verbietet-das-gender-sternechen-an-schulen-20981230>
- 4 <https://www.ln-online.de/der-norden/mittlerer-abschluss-in-sh-haelfte-der-schueler-schreiben-in-mathematik-schlechte-noten-7CJ6PRSYURGENLFHJSHIF2W2QQ.html>
- 5 <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Schueler-aus-SH-haben-den-bundesweit-schlechtesten-Abischnitt,abinoten100.html>

B17 Talea Möller

Tagesordnungspunkt: 9.1.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

mit diesem liebevoll geschriebenen Text möchte ich mich als eure Beisitzerin bewerben.

Doch ich möchte mich erst einmal ein bisschen vorstellen. Ich bin 18 Jahre alt und gehe in die 13. Klasse. Mache also dieses Schuljahr mein Abitur. Aufgewachsen und leben tue ich in Nordfriesland, wo es mich jedoch höchstwahrscheinlich nach dem Abi erst einmal in die große, weite Welt rauszieht.

Seit Februar 2022 bin ich in der Grünen Jugend aktiv. Dorthin geführt hat mich die Wut über die Ungerechtigkeiten dieser Welt und der Glaube daran, diesen Ungerechtigkeiten hier etwas entgegen setzen zu können. Doch leider ist das nicht so einfach wie ich gedacht habe. Jedoch habe ich hier mögliche Erklärungen für diese Krisen gefunden und wie Mehrheiten gebildet werden können.

Anfangen hat meine politische Arbeit in der Grünen Jugend als Sprecherin für den Kreisverband Nordfriesland. Des Weiteren durfte ich 2022/23 Delegierte für den Länderrat der Grünen Jugend sein und war 2023/24 im Geschlechterstrategieteam der Grünen Jugend Schleswig-Holstein aktiv. Deshalb sind mir besonders queere, sowie feministische Themen wichtig.

Als Beisitzerin will ich mich deshalb bewerben, weil ich Lust habe im Landesvorstand mitzuarbeiten und auch die Arbeit dessen auch so am besten kennenlernen kann.

Außerdem kann ich so meine Ideen gut einbringen.

In diesem Amt ist mir insbesondere die Unterstützung der ländlichen Kreisverbände wichtig, da ich selbst aus einem komme und deshalb weiß, wie schwierig es ist, dort gute politische Arbeit zu machen. Diese Unterstützung soll beispielsweise durch eine bessere Vernetzung zwischen eben diesen Kreisverbänden erreicht werden. Sodass sich diese auch gegenseitig unterstützen und zusammenarbeiten können. Aber auch auf die mögliche Betreuung und Unterstützung eines Teams freue ich mich sehr.



Alter:

18

Geburtsort:

Husum

B18 Lilly Jana Zahn

Tagesordnungspunkt: 9.1.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Meine Rede für die Bewerbung als Beisitzerin im Vorstand der Grünen Jugend Schleswig-Holstein

ich stehe heute hier, um mich als Beisitzerin für den Landesvorstand zu bewerben. Mein Name ist Lilly, ich bin 21 Jahre alt und komme aus dem Kreisverband Kiel. Im kommenden Semester beginne ich an der CAU Kiel mein Lehramtsstudium für die Fächer Deutsch und Wirtschaft/Politik. Nebenbei arbeite ich an der Gemeinschaftsschule, wo ich 2023 mein Abitur absolviert habe, im Ganztagesbereich. Infolgedessen ist es mir ein großes Anliegen, gemeinsam mit euch an einer zukunftsfähigen Bildungspolitik zu arbeiten, die allen Schülerinnen und Schülern in unserem Bundesland gerecht wird.

Ein zentrales Problem, das wir nicht ignorieren können, ist der akute Lehrermangel in Schleswig-Holstein. Laut einer Studie des Instituts für Schulqualität der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg fehlen bis zum Jahr 2025 in unserem Bundesland über 2.000 Lehrkräfte (ISQ, 2022). Diese Situation führt nicht nur zu überfüllten Klassen und unzureichender individueller Betreuung, sondern hat auch gravierende Auswirkungen auf die Qualität der Bildung, die unsere Kinder und Jugendlichen erhalten. Wenn wir wollen, dass unsere Schulen lebendige Orte des Lernens sind, müssen wir schnell und entschlossen handeln.

Doch der Lehrermangel ist nur die Spitze des Eisbergs. Ein weiteres drängendes Thema sind die unzureichenden Fortbildungsangebote für Lehrkräfte, insbesondere im Bereich psychische und physische Erkrankungen. Eine Umfrage des Deutschen Lehrerverbandes hat gezeigt, dass über 60 % der Lehrkräfte in Schleswig-Holstein sich nicht ausreichend auf den Umgang mit psychischen Erkrankungen vorbereitet fühlen (DL, 2023). Gleichzeitig sehen wir, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler mit psychischen Problemen in die Schulen kommen. Hier müssen wir dringend ansetzen. Wir brauchen Fortbildungsprogramme, die Lehrkräfte in der Identifikation und dem Umgang mit diesen Herausforderungen unterstützen. Dies ist nicht nur für die Lehrkräfte wichtig, sondern vor allem für die Schülerinnen und Schüler, die auf ein unterstützendes und verständnisvolles Lernumfeld angewiesen sind.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die soziale Ungerechtigkeit, die sich in unserem Bildungssystem widerspiegelt. Kinder aus sozial benachteiligten Familien haben oft nicht die gleichen Bildungschancen wie ihre Altersgenossen aus wohlhabenderen Verhältnissen. Laut dem Bildungsbericht 2022 ist der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg in Schleswig-Holstein alarmierend (BMFSFJ, 2022). Wir müssen dafür sorgen, dass alle Kinder unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund die gleichen Chancen auf eine hochwertige Bildung erhalten. Das bedeutet, dass wir gezielt Programme fördern müssen, die benachteiligte Schüler unterstützen, sei es durch Nachhilfe, mentoring oder durch den Zugang zu Freizeitaktivitäten, die das Lernen fördern. Bildung darf kein Luxus sein!



Alter:

21

Geburtsort:

Schwerin

Es ist auch von entscheidender Bedeutung, dass wir die Schulen in Schleswig-Holstein besser ausstatten. Die digitale Ausstattung ist oft mangelhaft, und das gerade in einer Zeit, in der digitale Kompetenzen unerlässlich sind. Der DigitalPakt Schule hat zwar Fortschritte erzielt, aber wir brauchen mehr als nur finanzielle Mittel – wir brauchen ein durchdachtes Konzept, das Schulen dabei unterstützt, digitale Technologien effektiv zu integrieren und Lehrkräfte entsprechend fortzubilden.

Zusammengefasst stehen wir vor einer gewaltigen Herausforderung in der Bildungspolitik Schleswig-Holsteins. Der Lehrermangel, unzureichende Fortbildungen, die soziale Ungerechtigkeit und die digitale Kluft sind Probleme, die wir nicht länger ignorieren können. Aber ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam Lösungen finden können.

Als Beisitzerin im Landesvorstand der Grünen Jugend möchte ich gemeinsam mit euch an einem Bildungssystem arbeiten, das inklusiv, nachhaltig und gerecht ist. Ich möchte dafür eintreten, dass wir den Fokus auf die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern legen und gleichzeitig die Lehrkräfte, die diese Aufgabe tagtäglich bewältigen, unterstützen.

Lasst uns dafür sorgen, dass wir nicht nur über die Probleme reden, sondern aktiv an einer besseren Zukunft für unsere Bildungspolitik in Schleswig-Holstein mitarbeiten. Ich bitte um eure Unterstützung und euer Vertrauen, damit wir gemeinsam die Stimme der Jugend für eine gerechte Bildung erheben können.

Vielen Dank!

B19 Vincent Schlotfeldt

Tagesordnungspunkt: 9.2.2 Delegation Länderrat (Offener Platz)

Selbstvorstellung

Alter:

22

Geburtsort:

Kiel

Moin, ich bin Vincent (er/ihm), 22 Jahre alt, komme aus dem schönen Schwentinental bei Kiel und gehöre offiziell zur GJ Plön, aber schaue auch gerne in Kiel vorbei.

Beruflich bin ich als Geomatiker für das Land Schleswig-Holstein tätig. Ehrenamtlich mache ich seit 6 Jahren Klimaaktivismus bei Fridays For Future Kiel und bin seit der Kommunalwahl letztes Jahr in unsere Stadtvertretung und den Plöner Kreistag gewählt worden.

In den letzten 2 Jahren war ich bereits Delegierter für den Länderrat und hatte große Freude euch bei den Treffen in Berlin vertreten zu können.

Und da mit der Bundestagswahl im kommenden Jahr ein sehr wichtiges Thema ansteht und auch viele andere spannende Fragen zu unserem Verband vorgestellt und entschieden werden, hätte ich richtig Lust wieder in Berlin dabei zu sein.

Wenn ihr Fragen habt, meldet euch entweder direkt bei mir oder auch gerne über eine der Redeboxen.

Euer Vincent